

20 Worte englisch

zur mühelosen Erlernung der richtigen Aussprache

(Ein Gespräch in der Londoner U-Bahn)



A. Wie war's bei Lady Chatterton?



B. Recht nett! – Ein Liedchen schmetterten
die beiden Sisters Pinkerton,
wobei die Kenner zwinkerten.
Dagegen bot Miß Vanderbilt
beim Vortrag dann ein ander Bild:
sie sang die Arie Butterflys,
da schwieg beschämt der Spötter Fleiß.



A. Von wem ließ sie sich denn begleiten?



B. Von Mister Fitzgerald aus Brighton,
der so wie die Azteken spielt!



A. Ich hör' ihn bei Lord Baconfield;
die Tochter ist die dicke Lily.



B. Ich treff' sie oft in Picadilly
mit ihrer Freundin – ich gesteh's:
die mag ich lieber! – Mable Grace.
Mit Witzen, mit gepfefferten,
brillierte Edward Mafferton –
den richt'gen Ton, den traf der nun!



A. So war es nett beim „afternoon“?

B. Im Saal, im voll gedremmelten,
saß ich bei Lady Hamilton –
Du weißt: die Schwester vom Lord Snowdon!



A. Wir standen, weil wir Antipoden,
die Hälfte des Semesters quer!

B. Er wohnt jetzt – glaub ich – Leicester Square



A. Ich war oft mit dem flotten Sam
bei ihm zu Gast in Tottenham:
wir zechten mit den „Upper ten“! –
Manch' Glas wir dort zertöpperten,
das man aus der Kaschemme lieh –

B. Was hörst du von der „family“?



A. Mein Onkel Paul aus Kempton bohrt:
„Such' mir ein Haus in Hampton Court!“
Er ist ein Freund von Dauerbridge –

B. Good bye! – Hier ist die Tower-Bridge!

Curt Peiser

